

# SCHÖNEFELD



## DOKUMENTATION DER BÜRGERWERKSTATT

VOM 11.04.2024

# RAHMENBEDINGUNGEN

## Rückblick

Am Donnerstag, den 11. April 2024 wurde von 17 bis 20 Uhr die interessierte Öffentlichkeit zu einer Bürgerwerkstatt ins Rathaus Schönefeld eingeladen. Alle Anwesenden konnten sich über den städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurf (den sogenannten „Masterplan“) sowie über die erarbeiteten Leitziele (die sogenannte „Charta“) informieren. Die Bürgerwerkstatt schuf aber vor allem die Möglichkeit, mit den Planer\*innen in den Austausch zu gehen, Ideen und Hinweise einzubringen sowie sich aktiv am Planungsprozess zu beteiligen.

## Bekanntmachung

Die Bürgerwerkstatt wurde digital über die Projektwebseite [www.schoenefeld-nord.de](http://www.schoenefeld-nord.de), über den Newsletter sowie über die Social

Media Kanäle der Gemeinde bekanntgegeben. Analog wurde Ende März im Rahmen des Gemeindeanzeigers und der Planungszeitung — die beide gemeindefeit verteilt wurden — auf die Bürgerwerkstatt aufmerksam gemacht. Ergänzend wurden Plakate im Rathaus ausgehängen und Flyer in Aushängekästen der Gemeinde verteilt.

## Teilnehmende

Insgesamt waren circa 50 Teilnehmende anwesend. Davon zu Teilen Bürger:innen aus der Nachbarschaft, Eigentümer\*innen und Investoren sowie das Organisationsteam und die Planer\*innen.

Aus dem Organisations- und Planungsteam waren folgende Personen anwesend:



## Gemeinde Schönefeld

- Christian Hentschel (Bürgermeister)

## Dezernat II, Bau- und Investorenservice:

- Claudia Moch (Komm. Dezernatsleitung)
- Constantin Kuprat (Baurecht & Planung)
- Jana Keßler (Baurecht & Planung)
- Denise Bock (Baurecht & Planung)
- Nadine Berghof (Tiefbau)
- Linda Fuhrmann (Assistenz)

## DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (Projektsteuerung)

- Julia Kowallick
- Jan Bröske
- Mandy Held
- Marlen Katerbaum
- Lea-Maria Thömen

## RHA Reicher Haase Assoziierte (Masterplanung)

- Holger Hoffschroer
- Carsten Göhring
- Marcus Hoffmann

## Ablauf der Veranstaltung

- 17.05 Uhr: Offizielle Begrüßung, Bürgermeister C. Hentschel
- 17.10 Uhr: Vorstellung: Aktueller Prozess, Julia Kowallick (DSK)
- 17.15 Uhr: Einleitende Worte: Masterplan, Holger Hoffschroer (RHA)
- 17.20 Uhr: Erläuterung der Stationen, Mandy Held (DSK)
- 17.25 Uhr: Offene Werkstatt an vier Stationen
- 20.00 Uhr: Offizielles Ende



Teilnehmende der Bürgerwerkstatt nutzen die Möglichkeit sich in Gesprächen auszutauschen.

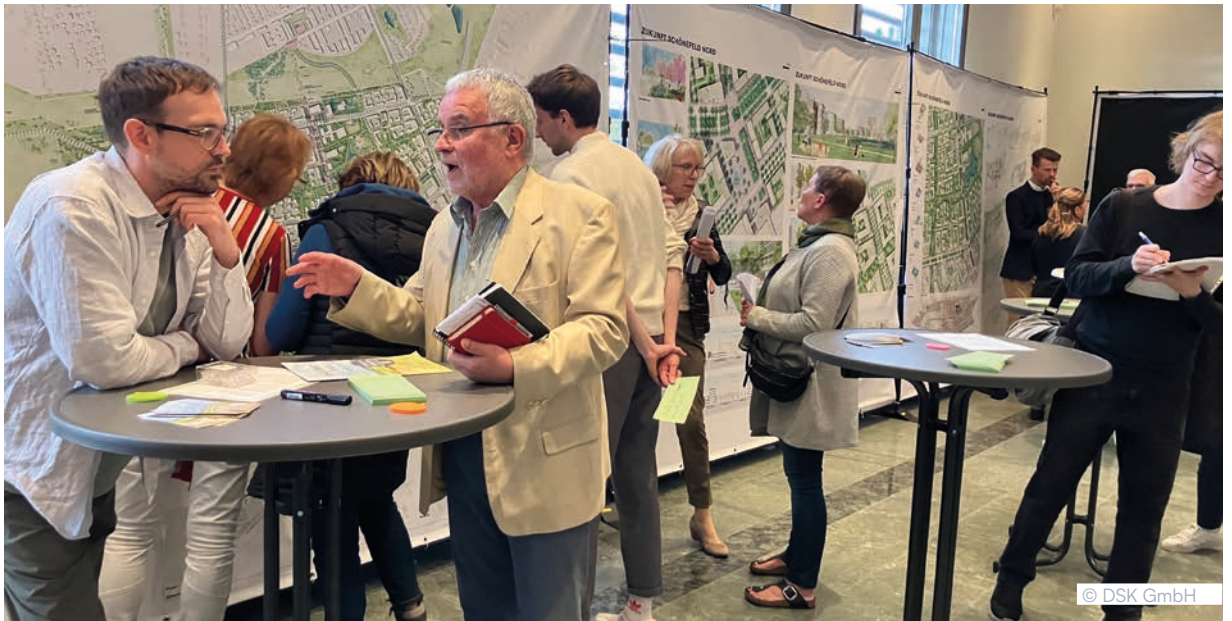
# METHODISCHES VORGEHEN

Die Bürgerwerkstatt gestaltete sich offen und interaktiv. Es gab vier unterschiedliche Stationen, an denen die Teilnehmenden sich individuell und entsprechend Ihrer Interessen einbringen konnten - sowohl in Gesprächen mit den Planer\*innen als auch schriftlich oder per Punkte-Gewichtung wie bei den Leitziele der Charta.

## Station 1: Infopoint Masterplan

Wie stellt sich die übergeordnete Planung des neues Quartiers dar?

Teilnehmende informierten sich am „Infopoint Masterplan“ über den Wettbewerbsentwurf und brachten Hinweise sowie Ideen ein.



## Station 2: Leitziele der Charta

Auf welchem Fundament soll das neue Quartier stehen?

Teilnehmende diskutieren mit den Planer\*innen über die ausgestellten „Leitziele der Charta“ und bewerteten diese mit Punkten.





# ERGEBNISSE

Im Folgenden sind alle Anmerkungen aus der Bürgerwerkstatt zusammengefasst und nach den acht Leitzielen der Charta gegliedert. Die Reihenfolge der Leitziele ergibt sich aus der Priorisierung, welche im Laufe des Abends von den Anwesenden durchgeführt wurde. Alle Teilnehmenden konnten jeweils einen Punkt an ihre drei favorisierten Ziele vergeben.

## Umweltfreundliche und sichere Mobilität

— Priorisierungsabfrage: 10 Punkte

Die Bürgerwerkstatt hat gezeigt, dass eine umweltfreundliche und sichere Mobilität den Teilnehmenden besonders am Herzen liegt. Bei der Gewichtung der Leitziele erhielt dieses Thema die meisten Punkte. Auch die Stationsarbeit konnte eine Vielzahl von Anliegen bezüglich dieses Handlungsfeldes hervorbringen. Eines der Hauptanliegen der Bürger\*innen ist der Ausbau des ÖPNV. Diesbezüglich wünschen sie sich unter anderem eine bessere Anbindung an Berlin — beispielsweise durch eine höhere Taktung der Regionalbahnen. Des Weiteren wurde mehrfach der Wunsch nach einem kostengünstigen P+R Parkplatz am Bahnhof geäußert, der den Umstieg auf den Schienenverkehr erleichtern und die Straßen entlasten könnte. Ein weiteres Hauptanliegen der Teilnehmer\*innen war die Entlastung der Hans-Grade-Allee, beispielsweise durch eine angepasste Ampelschaltung in Richtung Autobahn.

Weitere Anliegen waren:

- Eine Sichtbare Verbindung zwischen BER-Schönefeld und Berlin herstellen — beispielsweise durch eine Schwebebahn.
- Die Einführung autonomer Quartiersshuttles auf Solarbasis.
- Ein LKW-Verbot für die Hans-Grade-Allee.

- Die Berücksichtigung der Immissionen durch die Bundesautobahn und den Flughafen BER in der Planung.
- Die Bereitstellung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für E-Autos (auch im Bestand).
- Breite Wege für Rad- und Fußgänger sowie Fahrradstraßen für eine sichere klimafreundliche Fortbewegung.
- Der Wunsch nach sicheren und überdachten Fahrradabstellmöglichkeiten am S-Bahnhof Schönefeld.

## Zukunftsfähiges Bauen und Wohnen mit innovativen und nachhaltigen Ansätzen

— Priorisierungsabfrage: 9 Punkte

Das Leitziel des zukunftsfähigen Bauens und Wohnens mit innovativen und nachhaltigen Ansätzen wurde von Teilnehmenden als besonders wichtig erachtet. Es wurde als zweitwichtigstes Ziel herausgearbeitet. Als Schwerpunktanliegen lässt sich dabei die Barrierefreiheit der Wohnungen sowie der Wohnumgebungen erkennen. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach gemeinschaftlichen Räumen, die beispielsweise als Treffpunkte für Anwohner\*innen dienen können.

Weitere Anliegen waren:

- Der Wunsch nach einer geringen Bebauungsdichte sowie einer niedrigen Geschosshöhe.
- Ein sanfter Übergang zwischen bestehenden Einfamilienhäusern und neuen Gebäudestrukturen. Dabei sollten sich die Geschossigkeiten nicht zu stark unterscheiden.
- Die Vermeidung von monotonen Gebäudestrukturen, wie sie im Bestand zu finden sind.



Am Luftbildplan wurde rege diskutiert.

- Der Wunsch nach gemeinschaftlichen Blöcken, welche die Adressbildung und den sozialen Zusammenhalt fördern.

als kleinere Läden im Quartier verteilt werden, um die Erreichbarkeit für immobile Anwohnende zu gewährleisten.

## Urbanes Quartier in harmonischer Balance zwischen den einzelnen Nutzungen

- Priorisierungsabfrage: 8 Punkte

Eine harmonische Verteilung der einzelnen Nutzungen in Schönefeld Nord war den Teilnehmenden der Werkstatt ein wichtiges Anliegen. Sowohl bei der Priorisierung der Leitziele als auch bei den Ergebnissen der Stationsarbeit lässt sich dies ablesen. Im Laufe der Veranstaltung wurden viele Wünsche nach konkreten Nutzungen geäußert, die im neuen Quartier vertreten sein sollten. Dabei lag ein Fokus auf gesundheitlichen Einrichtungen, wie Arztpraxen, Apotheken und Pflegeeinrichtungen. Ebenfalls vermehrt genannt wurden Wünsche nach gastronomischen Einrichtungen sowie Einzelhandelsstandorten insbesondere für den täglichen Bedarf. Letztere sollten gleichmäßig

Weitere Anliegen waren:

- Einen Austausch unternehmerischer Potenziale beispielsweise durch die Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg (WFB) oder den Gewerbeverein Schönefeld gewährleisten.
- Die Schaffung von Infrastruktur für gewerbliche Angebote beispielsweise durch die Ermöglichung kurzer Wege.
- Die Durchführung von Wochenmärkten zur regionalen Versorgung und als Ort der Begegnung und Kommunikation sowie die Ansiedelung eines Biomarktes.
- Beachtung eines ausgeglichenen Verhältnisses zwischen Wohnen und Gewerbe.
- Die räumliche Konzentration von lärmintensiven Funktionen und Nutzungen.

## Lebendiges Quartier mit vielfältig nutzbaren Frei- und Grünflächen

- Priorisierungsabfrage: 7 Punkte

Unter den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt ließ sich ein Interesse an einem lebendigen Quartier mit vielfältig nutzbaren Frei- und Grünflächen erkennen. Im Ranking der Leitziele belegte es den vierten Platz. Die geäußerten Anliegen lassen sich schwerpunktmäßig der Entwicklung vielfältiger Grünflächen und Parks zuordnen. Übergeordnet wünschten sich die Teilnehmer\*innen mehr und größere Grünflächen. Diese sollten auch für bewegungseingeschränkte Personen erreichbar sein und mit barrierefreien öffentlichen Toiletten ausgestattet werden.

Weitere Anliegen waren:

- Die Ausstattung der Grün- und Freiflächen mit Parkbänken als Orte der Begegnung sowie der Erholung.
- Die Erhaltung der Grünflächen am Mauerstreifen.
- Ein Springbrunnen zur Abkühlung.
- Die Einrichtung von Aufenthaltsmöglich-

- keiten und Treffpunkten für Teenies.
- Öffentliche Grillplätze im Quartierspark.

## Förderung von Kultur und Schaffung einer lokalen Identität Schönefeld Nord

- Priorisierungsabfrage: 6 Punkte

Die Förderung von Kultur sowie die Schaffung einer lokalen Identität von Schönefeld Nord wurde von den Teilnehmenden durch die Gewichtung der Leitziele als wichtig, jedoch nicht als besonders wichtig erachtet. Dabei wurden Wünsche nach einer Ansiedlung kultureller Einrichtungen, wie einem Kino, einer Bibliothek sowie einem Kulturzentrum geäußert.

## Nachhaltigkeit und Klimaresilienz

- Priorisierungsabfrage: 6 Punkte

Das Leitziel der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes wurde in der Priorisierung als durchschnittlich wichtig gewertet. Als konkrete Anliegen wurde eine verpflichtende Solarenergienutzung für den Neubau sowie eine autar-

Ausschnitt aus den Ideen und Hinweisen für Schönefeld Nord auf dem „Vision Board“





ke und CO2-neutrale Energieversorgung geäußert. Außerdem bestand der Wunsch nach einem Energiekonzept sowie der Eignungsprüfung des Gebietes für Geothermie.

## Gemeinschaftsbildung durch soziale Inklusion und Diversität

— Priorisierungsabfrage: 3 Punkte

Das Leitziel der Gemeinschaftsbildung durch soziale Inklusion und Diversität wurde bei der Priorisierungsabfrage mit drei Punkten als weniger wichtig eingestuft. Im Laufe des Abends ergaben sich an den einzelnen Stationen jedoch einige Anliegen der Bürger\*innen hinsichtlich dieses Themenfeldes. Viele dieser Äußerungen beziehen sich auf eine senioren-gerechte Planung. Unter anderem wurde der Wunsch nach kleineren, altersgerechten Wohnungen, betreutem Wohnen im Alter sowie die Integration von Informations- und Beratungsstellen für Senior\*innen im Quartiersmanagement genannt. Als weiteres wichtiges Anliegen wurde die Mitaufnahme von Sportflächen wie beispielsweise Fußballplätze oder der Wiedereröffnung des Schwimmbades geäußert. Außerdem bestand der Wunsch, dass Schul-sportflächen von der Öffentlichkeit mitgenutzt werden können.

Weitere Anliegen waren:

- Die Einrichtung von Begegnungsorten für alle Generationen, die ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen.
- Die Grundschule sollte als zusammenhängender Campus anstelle der Einzelstandorte gedacht werden.
- Eine Vermeidung von Schulen an Hauptverkehrsachsen (Kritik an der bestehenden Astrid-Lindgren-Grundschule an der Hans-Grade-Allee) ist gewünscht.
- Die Einrichtung von mehr Kitaplätzen.

## Gemeinschaft des Miteinanders durch offene Kommunikation & Beteiligung der Öffentlichkeit

— Priorisierungsabfrage: 1 Punkt

Dem dritten Leitziel, der Gemeinschaft des Miteinanders durch offene Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung, kam nur geringe Bedeutung zu. Es erhielt einen Punkt bei der Gewichtung der Leitziele. In der Stationsarbeit wurden keine Anliegen geäußert, die dieses Themenfeld betreffen.

## Sonstige Anmerkungen

Darüber hinaus sind im Laufe der Veranstaltung noch weitere übergeordnete Anliegen und Anmerkungen mitgeteilt worden, die im Folgenden aufgelistet sind:

- Die Veränderungsstarre in der Gemeinde Schönefeld sollte aufgelöst werden.
- Schönefeld sollte als Gesamtstadt betrachtet werden.
- Neben der Planung von Schönefeld Nord wurde sich gewünscht, ebenfalls den Bestand zu fördern und das bestehende Zentrum zu stärken. Beispielsweise könnten westliche Quartiere ein städtebauliches Highlight erhalten, da der Bestand sehr monofunktional und ohne öffentliche/belebende Nutzungen geplant wurde.
- Es besteht der Wunsch nach einer schnellen Schaffung von Baurecht.
- Der Begriff Quartiersgarage (Mobility Hub) sollte in der nächsten Planungszeitung verständlich erklärt werden.
- Es wurde der Wunsch geäußert, dass die DSK die Gesamtprojektsteuerung übernimmt.

# FAZIT UND AUSBLICK

## Gelungener Auftakt

Die Bürgerwerkstatt stellte sich als gelungene Veranstaltung mit positivem Feedback der Teilnehmenden heraus. Der Wert der Einbindung von Bürgerinnen und Bürger in die Planung wurde vielfach deutlich, da sie als lokale Expert\*innen die Bedürfnisse vor Ort kennen, Probleme wahrnehmen sowie Lösungsansätze mit ihren persönlichen Erfahrungen entwickeln können.

griert. Die Ergebnisse werden innerhalb der Gemeinde und unter den Planer\*innen abgestimmt und erhalten Einfluss in die Fachplanungsrounden.

## Weitere Beteiligungsformate

Darüber hinaus stehen weitere Beteiligungsformate für die Öffentlichkeit an, um die Bürgerschaft im fortlaufenden Prozess in die Planung zu integrieren. Es sind eine Quar-



## Online-Beteiligung

Im Anschluss an die Bürgerwerkstatt fand vom 12. April bis zum 3. Mai eine Online-Beteiligung statt, bei der alle Bürger\*innen die Möglichkeit erhielten, ihre Ideen und Hinweise von Zuhause aus einzureichen.

## Integration der Ergebnisse

Die gesammelten Anregungen und Wünsche aus Bürgerwerkstatt und Online-Beteiligung werden nun in die weiteren Planungen inte-

tiert. Die Ergebnisse werden innerhalb der Gemeinde und unter den Planer\*innen abgestimmt und erhalten Einfluss in die Fachplanungsrounden. Darüber hinaus stehen weitere Beteiligungsformate für die Öffentlichkeit an, um die Bürgerschaft im fortlaufenden Prozess in die Planung zu integrieren. Es sind eine Quartierssafari (Spaziergang oder Fahrradtour durch das Planungsgebiet), ein Mitmach- und Informationsstand sowie eine Kinder- und Jugendbeteiligung geplant. Der Planungszwischenstand wird den Bürger\*innen anschließend auf einer Informationsveranstaltung am Ende des Jahres vorgestellt. Alle Veranstaltungen werden auf der Projektwebseite [www.schoenefeld-nord.de](http://www.schoenefeld-nord.de), im Newsletter, auf den Social-Media-Kanälen der Gemeinde und im Gemeindeanzeiger bekanntgegeben.

# FOTODOKUMENTATION



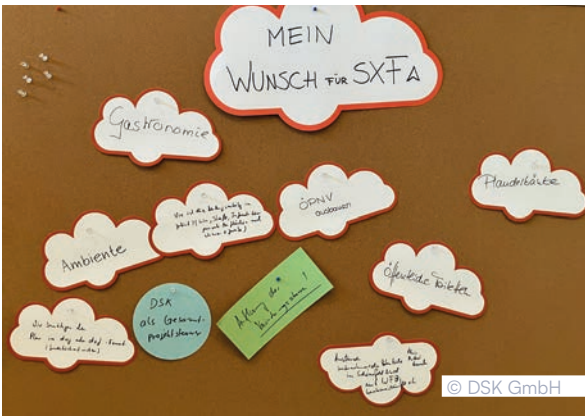
© DSK GmbH



© DSK GmbH

links: Bürgermeister Christian Hentschel eröffnet die Veranstaltung

rechts: Teilnehmende bringen ihre Ideen am Vision Board ein und diskutieren mit den Planer\*innen



© DSK GmbH



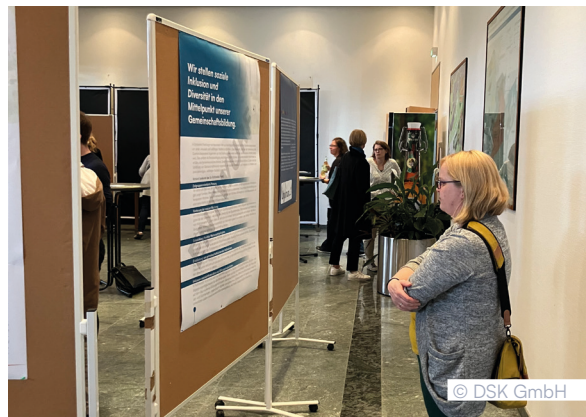
© DSK GmbH

links: Wünsche der Teilnehmenden für Schönefeld Nord

rechts: Konkrete Hinweise für den Masterplan auf Klebezetteln



© DSK GmbH



© DSK GmbH

links: Zwei Teilnehmerinnen diskutieren am Masterplan

rechts: Eine Teilnehmerin informiert sich über die Leitziele der Charta



© DSK GmbH



© DSK GmbH

links: Zwei Anwohner\*innen erarbeiten gemeinsam Visionen für das Quartier

rechts: Gespräche an der Station „Leitziele der Charta“

# IMPRESSUM

## **Auftraggeberin**

Gemeinde Schönefeld  
Dezernat II \_ Baurecht und Planung  
Hans-Grade-Allee 11  
12529 Schönefeld

## **Projektsteuerung, Erarbeitung Charta, Organisation der Bürgerwerkstatt, Erstellung Dokumentation**

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH  
Büro Berlin  
Gertraudenstraße 20  
10178 Berlin

## **Pläne & Qualifizierung Masterplanung**

RHA Reicher Haase Assoziierte  
Carla Lo Landschaftsarchitektur  
Lindschulte Verkehrsplanung



**Blieben Sie informiert:**

[www.schoenefeld-nord.de](http://www.schoenefeld-nord.de)

**DSK** | STADT  
ENTWICKLUNG

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH  
schoenefeldnord@dsk-gmbh.de



Gemeinde Schönefeld  
bauleitplanung@gemeinde-schoenefeld.de  
Tel.: 030 536720-0